

A N F R A G E

von Thomas Hardegger (SP, Rümlang)

Betreffend

Bremsverfahren bei Südanflügen

Die Einwohnerinnen und Einwohnern der Pistenendgemeinden müssen feststellen, dass viele der die Piste 16/34 anfliegenden Maschinen nach dem Aufsetzen mittels Schubumkehr ihre Anhaltstrecke verkürzen. Dabei entsteht für die flughafennahen Dorfteile eine grosse, unnötige Lärmbelastung, - dies in den frühen Morgenstunden.

Die Schubumkehr ist eine Bremshilfe, die bei Sicherheitsproblemen eingesetzt werden darf, beispielsweise bei zu kurzen Pisten. Bei Anflügen auf die längste der drei Landebahnen, der Piste 16/34 ist dies nicht der Fall. Vielmehr entsteht der Verdacht, dass die Piloten zum Einsatz dieses Mittels ermuntert werden, damit die Piste schneller frei wird und der Rollweg zum Midfield verkürzt wird. Letztlich dient das der Kapazitätserhöhung.

Es muss daran erinnert werden, dass die Gemeinden im Westen und die Stadt Kloten immer noch den Lärm von über zwei Dritteln der Startbewegungen erträgt. Dass mit den Südanflügen die Belastung unnötig erhöht wird, ist inakzeptabel.

Ich frage den Regierungsrat an:

- 1. Wie wird kontrolliert, ob das Bremsverfahren mittels Schubumkehr gerechtfertigt ist?*
- 2. Wie viele Landungen von Südanflügen sind mit diesem Verfahren, wie viele normal erfolgt?*
- 3. Welche Lärmwerte erreichen diese Landungen an der Messstellen in Rümlang ?*
- 4. Wie gedenkt der Regierungsrat seine Verantwortung gemäss Flughafengesetz §19 wahrzunehmen und dafür zu sorgen, dass diese ungerechtfertigte Landelärmbelästigung verhindert wird?*

Thomas Hardegger